

Überblick über die asiatischen Studierenden an europäischen Hochschulen. — Das aufschlußreiche und zu weiterem Studium des ostasiatischen Problems anregende Werk (das allerdings manche stilistische Unebenheiten aufweist und in der Schreibweise der Eigennamen die nötige Genauigkeit und Einheitlichkeit zuweilen vermissen läßt), können wir auf richtig empfehlen.

A. Vätth S. J.

Kulturgeschichte

Bad und Bäder in der altchristlichen Kirche. Eine Studie über Christentum und Antike. Von Johannes Zellinger. 8° (138 S.) München 1928, Max Hueber Verlag. M 4.50

Eine zwar nicht sehr umfang-, aber sehr inhaltreiche und sehr beachtenswerte Schrift. Sie hat zum Gegenstand einen Ausschnitt aus dem altchristlichen Kulturleben, in sich wie in seiner Beziehung zur antiken Kultur betrachtet, das Baden, das zur Zeit, als das Christentum in die Welt eintrat und in ihr Fuß faßte, dort, wo dies vor allem geschah, in den Mittelmeerlandern, für das Alltagsleben fast eine Bedeutung erlangt hatte, wie Speise und Trank. Wie haben sich die Christen, hat sich die Kirche zur Sitte des Badens, die vielfach zu arger Unsitte geworden war, gestellt, wie insbesondere zu den balneae mixtae, dem gemeinschaftlichen Baden beider Geschlechter? Wie hat man sich vom Standpunkt der Askese aus bezüglich des Badens verhalten, in den Klöstern, außer den Klöstern? Und gab es auch bei den Christen Bäder religiösen und abergläubischen

Charakters wie in der Antike? Fragen, die sich der Verfasser vorgelegt hat und die er auf Grund reichlichen Quellenmaterials in ruhiger Sachlichkeit gründlich und lichtvoll beantwortet. Die Schrift ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des altchristlichen Kulturlebens.

Joseph Braun S. J.

Pastoral

Um die Seele des Akademikers.

Unter diesem Titel hat in der Reihe der Flugschriften aus dem CV Dr. P. Erhard Schlund O. F. M., Professor der Theologie an der Ordenshochschule der Franziskaner in München, eine religionspsychologische und pastoraltheologische ausgezeichnete Studie zur Hochschuleseelsorge herausgegeben (60 S., München 1927, Parcus). In vier Kapiteln wird gründlich orientiert über Stand, Schwierigkeiten, Ziele, Möglichkeiten der Hochschuleseelsorge. Wertvolles statistisches Material gibt ein klares Bild der Sachlage. Treffend gezeichnet ist das Bild von der seelischen Lage des modernen Gebildeten und von der Geisteshaltung unserer Studentenschaft. Nicht nur für die Hochschuleseelsorger und Theologen, für jeden weltanschaulich interessierten Menschen ist das hier Gebotene zum lebendigen Verständnis der Gegenwart reich an Aufschlüssen. Ein klarer, gesund-nüchterner Geist spricht aus dem Ganzen. Er sieht die Dinge, wie sie sind, und zeigt anregend, wieviel sich auch heute leisten läßt auf dem so wichtigen Gebiet der Hochschuleseelsorge.

Friedrich Kronfelder S. J.

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher: 32749). Mitglieder der Schriftleitung: E. Noppel S. J., M. Prißla S. J., M. Reichmann S. J., W. Peig S. J. (Stella matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder andertweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet. Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.